

NIEDERSCHRIFT

über die 2. Beratung des UVO - Ausschusses am 15.10.2014

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:10 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung; Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Sahlmann, Ausschussvorsitzende, begrüßt die anwesenden Gäste, die Mitglieder des Ausschusses und die Verwaltung. Es wird festgestellt, allen Mitgliedern sind die Unterlagen rechtzeitig und vollständig zugegangen. Der Ausschuss ist beschlussfähig; 8 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 15.10.2014

Die Tagesordnung wird festgestellt.
Frau Sahlmann begrüßt Frau Stein, Leiterin der Jugendfreizeiteinrichtung „Carat“ (JFE) und Herrn Bonatz (Streetworker).
Herr Gutheins nimmt an der Sitzung teil; 9 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 3 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner Ingolf Bittroff, Frank Fritzsche, Pierre Hermann, Michael Schulz

Die Ausschussvorsitzende verliest die Verpflichtungserklärung und im Anschluss daran die Namen der zu verpflichtenden Ingolf Bittroff, Frank Fritzsche, Pierre Hermann und Michael Schulz. Beim Verlesen der Namen erheben sich die Kandidaten vom Platze und dokumentieren damit ihre Bereitschaft/Bestätigung zur Verpflichtung. Frau Huckshold überreicht die Urkunden. Im Anschluss daran stellen die sachkundigen Einwohner kurz ihre Person vor.

TOP 4 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 03.09.2014

Es liegen keine mündlichen und schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vor. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 5 Informationen der Streetworker

Der Anlass der Einladung war, dass es Probleme wie Gewalt, Lärm, Müllverschmutzungen mit den Jugendlichen auf und um den Rathausmarkt gab sowie an anderen Stellen in Kleinmachnow, bedingt auch dadurch, dass es zu wenige öffentliche Flächen gibt, wo sich die Jugend treffen kann. Die Verwaltung stellte einen privaten Wachschatz an, was wiederum auf Kritik gestoßen ist.

Frau Stein, Leiterin der JFE „Carat“ Herr Bonatz (Streetworker) stellen sich vor und geben einen Überblick über ihre Arbeit.

Arbeitsbereiche von „Carat“ sind die JFE „Carat“, das Cup Cake (Kinder- und Jugendcafé), die mobile Jugendarbeit sowie die Schul- und Sozialarbeit.

Folgende Punkte wurden u. a. angesprochen/diskutiert:

- Es gibt 8 bis 9 jugendliche Gruppen (Altersspanne 12 bis 21 Jahre); überwiegend Kleinmachnower (ca. 80 %) (Rest Teltower, Stahnsdorfer, Berliner), die sich auf der Kirschwiese getroffen haben.
- Jugendliche z. B. in Vereine einbringen (Feuerwehr)
- freie Entfaltung der Jugend, aber ohne Gewalt und Einhaltung von „Spielregeln“ und „Grenzen“
- Überlegen, wo könnten entsprechende Plätze sein; Jugend in die Überlegung und Gestaltung intensiv mit einbeziehen.
- Thema für fraktionsübergreifende Sitzungen
- Kiebitzberge werden seit Jahren gut angenommen; Problem: keine Mülleimer, daher hier Problem der Müllverschmutzung.
- Jugend auf die Lokale Agenda aufmerksam machen
- die Bildung einer Arbeitsgruppe wird als wichtig angesehen

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Bültermann, Herr Tauscher, Herr Liebrecht, Herr Eggert, Frau Sahlmann, Herr Schramm, Herr Fritzsche, Frau Storch, Herr Weis, Herr Dr. Haase

TOP 6 Vortrag zur Sanierung des Düppelteiches in Verbindung mit einer wissenschaftlichen Begründung zum Salzeintrag in die Kleingewässer/Regenrückhaltebecken

Frau Huckshold verteilt folgende Unterlagen:

- „Die Verschmutzung der Gewässer (Eutrophierung durch übermäßiges Algenwachstum)“
- „Verstärktes Algenwachstum (lt. Unterer Wasserbehörde besteht keine Gesundheitsgefährdung)“
- A3-Blatt (Übersicht Düppelteich)

Herr Dr. Prüger trägt zum Salzeintrag vor. Zusammenfassend wurde vorgetragen, dass ein Salzeintrag in Maßen nicht schädlich sei. Letztendlich sei es ein Nährstoffeintrag aus abgestorbenen Pflanzenteilen, Laubeintrag und sonstigen Einträgen, die aus der Umwelt in die Gewässer vonstattengehen können.

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

Herr Dr. Prüger trägt zum Projekt „Sanierung des Düppelteiches sowie die ihn umge-

bende Grünfläche“ vor (Sanierungsfläche 15.000,00 m²). Im Moment sei der Teich in einem bedauerlichen Zustand, er verschlamme langsam und es gebe viel Algen- bzw. Schilfwachstum. Baumfällungen zur Minimierung des Laubeintrags und Algenwachstums seien bereits im Winter 2013/2014 schon erfolgt. Es müsse weiterhin überlegt werden, wie das Umfeld des Pfuhs gestaltet werden kann (Abgrenzungen an den Wegen zur Straße, Aufenthaltsplätze für Senioren/Seniorenspielplatz usw.). Es sind intensive Vorplanungen und Planungen erforderlich sowie eine faunistische und floristische Untersuchung notwendig, die nur zu einer bestimmten Jahreszeit gemacht werden kann. Unter Beachtung von Planungsschritten, des Genehmigungsverfahrens, der Finanzierungsmöglichkeiten, des Haushaltes und der notwendigen Beschlüsse erläutert Herr Dr. Prüger seinen grob überschlagenen Zeitablauf: Frühjahr/Sommer 2015 faunistische/floristische Untersuchung sowie die Substratuntersuchung des Gewässers, dann erste zusammenhängende Fachinformation, Frühjahr/Sommer 2015 Vorplanung, Sommer 2016 Ausführungsplanung, Herbst 2016 Grundsatzbeschluss, Winter 2016/2017 Ausschreibung, Beginn der Ausführung 2017, Abschluss der Sanierung im Herbst 2017. Voraussetzung sind aber in den Haushalt eingestellte finanzielle Mittel.

Folgende Punkte wurden diskutiert/angesprochen:

- Plätze für Jugendliche und Rentner schaffen
- Seniorenspielplätze/Timesharing
- eventuell Trimm-dich-Pfad (vorh. Trimm-dich-Pfad Kiebitzberge nutzen)
- alle Altersgruppen einbeziehen
- Planungszeitraum erscheint etwas zu lang

Anfrage Herr Weis: Ist der Teich ein stehendes Gewässer zweiter Ordnung oder ist es nur ein Wasserloch?

Die Frage konnte nicht beantwortet werden (OP-Liste).

Mehrheitlich begrüßt der Ausschuss die Zeit-Planung zur Sanierung des Düppelteiches und des Umfeldes.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Gutheins, Frau Storch, Herr Eggert, Herr Schramm, Frau Sahlmann, Herr Tauscher

TOP 7	Mündliche Informationen der Verwaltung
--------------	---

Frau Leißner informiert über die am 11.11.2014, um 18.00 Uhr, im Bürgersaal des Gemeindeamtes Kleinmachnow stattfindende Veranstaltung zur künstlichen DNA. Im Fachbereich Recht/Sicherheit/Ordnung können ab sofort DNA-Kits erworben werden.

TOP 8	Schriftliche Informationen der Verwaltung
--------------	--

TOP 8.1	Baumfällungen im öffentlichen Straßenbereich und auf Grünflächen zur Herstellung der Bestandspflege und der Verkehrssicherheit; Stand: 30.09.2014
----------------	--

BAU 007/14

Frau Leißner erläutert die Fachinformation.

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Eggert, Frau Sahlmann

TOP 8.2

Antrag auf einen Fußgängerüberweg an den Kammerspielen

BAU 008/14

Die Situation zum Überqueren der Karl-Marx-Straße vor den Kammerspielen ist mehr als problematisch. Seit Jahren bemühen sich Verwaltung und Bürger mit Unterstützung der Gemeindevertreter um eine Verbesserung. Zwar steht eine Mittelinsel zur Verfügung, diese ist aber sehr schmal und durch die Kurve unübersichtlich in den Aufstell- und Wartebereichen.

Anträge zur Temporeduzierung auf Tempo 30 km/h wurden in der Vergangenheit von der Unteren Verkehrsbehörde abgelehnt. Antrag soll erneut gestellt werden. Durch den Betrieb der Neuen Kammerspiele hat sich die Situation weiter zugespitzt, denn Kinder und Erwachsene gehen zielgerichtet noch öfter genau im Bereich der Kammerspiele über die Straße. Ein Ingenieurbüro hat im August 2014 einen Plan ausgearbeitet, der als Grundlage zur Antragsstellung „Ergänzung der Mittelinsel mit einem FGÜ“ dient. Danach kann die bestehende Mittelinsel mit einem Fußgängerüberweg ergänzt werden, wenn 6 Stellplätze an der Westseite aufgegeben werden. Erst dadurch wird die im Kurvenbereich erforderliche Sichtweite von 47 m in beide Richtungen erreicht.

Die erforderlichen Zählungen zum Verkehrsaufkommen und zu den Querungen sind an 2 Tagen erfolgt. Am 11. September, als die Kammerspiele ein Kindernachmittagveranstaltung hatten und am 1. Oktober, als eine gut besuchte Abendveranstaltung stattfand. Der Antrag geht der UVB in der 41. KW zu.

Kosten des Umbaus: ca. 50.000,00 €

Folgende Punkte wurden diskutiert/besprochen:

- Nicht 6, sondern nur 5 Stellplätze wegnehmen.
- Prüfung zur Herstellung der Stellplätze auf der gegenüberliegenden Seite (Grünstreifen zwischen Kammerspiele und Uhlenhorst) und im Bereich Kammerspiele und Seematen,
- rechtliche Zusammenhänge der damaligen Planung.

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

An der Diskussion beteiligten sich: Frau Heilmann, Herr Tauscher, Herr Sahlmann, Herr Weis, Herr Gutheins, Herr Bültermann

TOP 8.3

Information zum Stand der Planungen Rad- und Wanderweg entlang des Teltowkanals, hier: Gesamtüberblick

INFO 006/14

Mit Grundsatzbeschluss vom 19.03.2009 (DS-Nr.: 047-1/09) beauftragte die Gemeindevertretung die Verwaltung, auf der Grundlage des „Planungskonzeptes Kanalaue“ vom Juni 2007 die Planungen für einen gemeinsamen Rad- und Wanderweg (mit Stahnsdorf und Teltow) beidseitig entlang des Teltowkanals voranzutreiben. Erste Streckenabschnitte wurden planungsrechtlich gesichert bzw. schon baulich ausgeführt (siehe **Anlage 1**, regionaler Übersichtsplan).

Auf Kleinmachnower Gemarkung wird gegenwärtig die bauliche Umsetzung der Abschnitte 7 u. 8 (südlich Stolper Weg, zwischen Friedhofsbahnbrücke und Schleusenbrücke, siehe **Anlage 2**, Luftbild) planerisch vorbereitet, die schon heute durch Wanderer stark frequentiert werden.

Für die mit der Wegeführung verbundene teilweise Inanspruchnahme von Flächen

des Bundes sowie des Landes Berlin, hier vertreten durch Berliner Forsten/Forstamt Grunewald, soll jeweils ein Nutzungsvertrag zwischen Gemeinde und Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin bzw. zwischen Gemeinde und Land Berlin abgeschlossen werden.

Als schwierig erweisen sich dabei die Verhandlungen mit dem Land Berlin, das größter (Wald-)Eigentümer im Bereich der geplanten Trasse ist. Eine auf Anregung der Berliner Forsten erarbeitete Vorplanung stieß bei einem Abstimmungsgespräch Anfang November 2013 auf massive Vorbehalte: Zwischen der Brücke der BAB A 115 und der westlichen Siedlungskante des Wohngebietes Stolper Weg wurde ein Wegeverlauf in Ufernähe auf Eigentumsflächen prinzipiell abgelehnt. Angeboten wurde, einen vorhandenen, etwa 150 m weiter nördlich und parallel zum Kanal verlaufenden forstwirtschaftlichen Weg in Kooperation auszubauen.

Am 20. März 2014 fasste die Gemeindevertretung mit DS-Nr. 018/14 einen entsprechenden Errichtungsbeschluss. Er enthält die für die Bauausführung wichtigsten Parametern, insbesondere die Ergebnisse der im Vorfeld umfänglich geführten Abstimmungen mit den Berliner Forsten für den Bauabschnitt II (Flächen im Eigentum Land Berlin, siehe **Anlage 3**, Übersichtsplan Bauabschnitte). Im Unterschied zu den Bauabschnitten I und III (überwiegend gemeindeeigene Flächen) wurde für Abschnitt II die Befahrbarkeit mit Forstfahrzeugen berücksichtigt und dazu eine Wegbreite von 3,5 m (statt 2,0 m zzgl. beidseitig 0,5 m breite Banketten) sowie eine 30 – 40 cm umfassende Grundtragschicht aufgenommen, die nach Aussage der Berliner Forsten schon zu etwa zwei Dritteln vorhanden sein sollte. Die Finanzierung der noch zu ergänzenden Tragschicht sollte von der Eigentümerin übernommen werden. Die Gemeinde erklärte sich bereit, die fahrradtaugliche Verschleißschicht herzustellen sowie die Forstwegunterhaltung zu übernehmen.

Kurz vor Unterzeichnung des Nutzungsvertrages Anfang August 2014 modifizierten die Berliner Forsten ihre Zusagen bzw. ergänzten ihre Nutzungsbedingungen:

Eine finanzielle Beteiligung der Berliner Forsten am Wegebau soll es nicht mehr geben, da ein Befahren mit Schwerlastfahrzeugen nicht mehr geplant ist. Die Breite des Weges kann damit auf 2,0 m reduziert werden. Allerdings wird die Unterzeichnung des Vertrages nun davon abhängig gemacht, dass die Gemeinde für die Mitnutzung des „Forstwirtschaftsweges“ eines Nutzungsentgelts in Höhe von 1 Euro pro m² und Jahr aufbringt. Nach Vorstellung der Berliner Forsten könnte auf die Zahlung jährlichen Nutzungsentgeltes aber auch verzichtet werden, wenn die Gemeinde kostenfrei eine ca. 7.500 m² große gemeindeeigene Waldfläche am Königsweg an das Land Berlin überträgt. Diese Waldfläche war im Zuge einer Neuvermessung der Gemarkungsgrenzen im Jahre 2004 vom Land Berlin an die Gemeinde Kleinmachnow übergegangen.

Die Verhandlungen mit Berliner Forsten werden kurzfristig fortgesetzt. Entscheidungen über das weitere Vorgehen sollen zeitnah getroffen werden, damit die Bauabschnitte im Jahr 2015 begonnen und weitere Teile des regionalen Uferweges zügig realisiert werden können.

Herr Dr. Prüger erläutert auf Nachfrage von Herrn Weis die geänderte Wegführung durch den Wald. Weiterhin nimmt er die Anregung von Herrn Weis auf zu prüfen, den auf der Anlage 3, zwischen Blatt 04 und Blatt 05 senkrecht eingezeichneten Weg (alter Betriebsweg zur Abwasseranlage) an den Stolper Weg anzubinden.

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Weis, Frau Sahlmann

TOP 9.1	Errichtung einer Photovoltaikanlage (PVA) auf dem Dach der neu- en Grundschule mit Hort Auf dem Seeberg	DS-Nr. 036/14
----------------	--	----------------------

1. Die Gemeinde Kleinmachnow errichtet auf dem Dach der neu gebauten Grundschule mit Hort Auf dem Seeberg eine Photovoltaikanlage und wird Betreiber der Anlage.
2. Von der Grundschule wird eine Verbindung zum Rathaus hergestellt, um einen 100 %-igen Eigenverbrauch der erzeugten Leistung zu gewährleisten.
3. In den Haushalt 2015 sind Kosten in Höhe von 110.950,00 € einzustellen.

Herr Piekarski erläutert die Beschlussvorlage.

Folgende Punkte wurden diskutiert/angesprochen:

- Brandschutzsicherheit
- Förderprogramm für Speichieranlagen (30 % Förderung möglich)
- Möglichkeiten zur Einbindung von Pädagogen und Eltern in das Projekt finden
- Einspeisung von Überschüssen in das öffentliche Netz

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Gutheins, Herr Affeldt, Herr Eggert, Herr Tauscher, Frau Sahlmann

Abstimmungsergebnis:

9 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

TOP 10	Offene Postenliste
---------------	---------------------------

Frau Storch übernimmt die Sitzungsleitung.

Lfd.-Nr. 1 – Vortrag Sanierung Düppelteich/Salzeintrag in Kleingewässer/Regenrückhaltebecken

Durch Vortrag erledigt (s. TOP 6).

Lfd.-Nr. 3 – Jahresbericht inkl. CO2-Bilanz von Frau List/von Herrn Piekarski

Mit der Fachinformation Bau 004/14 wurde im UVO am 19.02.2014 dazu informiert. Die Zahlen für 2013 sind in dieser Fachinformation enthalten. Für dieses Jahr werde es keine neue konkrete Abrechnung geben. Die Fachinformation Bau 004/14 wird an alle neuen UVO-Mitglieder verteilt.

Frau Sahlmann übernimmt die Sitzungsleitung.

Lfd.-Nr. 4 – Klimaschutzbeauftragte für Teltow und Kleinmachnow: Wird die Stelle weitergeführt?

Es gab noch keine Abstimmung mit Teltow.

Lfd.-Nr. 5 – Mit dem Beschluss DHL-Ansiedlung, B-Plan-Änderung Europarc Dreilinden, den die Gemeindevertretung in diesem Jahr beschlossen hat, ist vorgesehen, dass DHL den Kreisverkehr finanziell mitträgt. Wenn das nicht so kommt, wie wird sich DHL dann stattdessen finanziell einbringen?"

Es gibt dann keinen rechtlichen Anspruch der Gemeinde Kleinmachnow gegenüber DHL.

Lfd.-Nr. 6 – Standortuntersuchung der MWA für Brunnenbau

Mit dem Bau der neuen Brunnen gibt es dann eine Erweiterung der Trinkwasserschutz-zonen. Die Kosten der Standortuntersuchungen zahlt die MWA. Grundsätzlich werden private Brunnen bis zu einer Tiefe von 7 – 8 m gebohrt. Die für die Trinkwasserversorgung zu bohrenden Brunnen erreichen eine Tiefe von 70 – 80 m. Daher besteht keine Beeinträchtigung der privaten Brunnen bei der Bohrung eines neuen Trinkwasserbrunnens. Im Übrigen gilt, dass das Interesse der Allgemeinheit an Trinkwasser vor dem Interesse jedes Einzelnen steht.

Herr Weiß begrüße es, wenn der UVO über die weiteren Planungen informiert werden würde.

Lfd.-Nr. 7 - Kann man diese Ergebnisse in die Machbarkeitsstudie zur S-Bahn mit einfließen lassen, um hier hochzurechnen, wie viele Leute aus Teltow, aus Stahnsdorf oder noch von weiter her kommen oder fahren alle im Transit durch Kleinmachnow?

Nein, man könne die Ergebnisse aus der Verkehrszählung nicht dafür verwenden, da es eine andere Aufgabenstellung war. Das hätte durch eine Befragung konkretisiert werden können und diese ist nicht erfolgt.

Lfd.-Nr. 8 – Verkehrserhebung 2014 – Gibt es ein Verkehrskonzept bzw. dann wann?

Über das Gesamtergebnis der Verkehrserhebung werde im nächsten Sitzungsdurchlauf informiert. Erst wenn das Ergebnis vorliege, folgen alle weiteren Schritte.

Lfd.-Nr. 9 – Fachinformation 005/2014 – verschiedenste Fragen Gemeindegrün betreffend

Die Fragen wurden seitens des Fachdienstes Gemeindegrün schriftlich beantwortet (s. Anlage 2).

Lfd.-Nr. 10 – Wie viel Geld wurde für den privaten Wachschatz ausgegeben (Kirsch-wiese/ Rathausmarkt)?

Der Wachschatz (zwei Personen) habe für die Beauftragungszeit von Mitte Juli 2014 bis Ende August 2014 8.925,00 € gekostet.

Lfd.-Nr. 11 - Prüfung der Förderfähigkeit von Aufmerksamkeitssäulen und Geschwindigkeitstafeln zum Aufstellen vor Kleinmachnower Schulen

Die Verwaltung sei mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark in Kontakt getreten; im Fördertopf sei noch Geld. Ein entsprechender Antrag wird vorbereitet, aber aus Kostengründen nur für 1 bis 2 Schulen.

Lfd.-Nr. 12 – Zweite Verkehrszählung Wolfswerder (Spielstraße) und Schild Spielstraße

Die erste Verkehrszählung erfolgte im November 2013; die zweite Verkehrszählung erfolgte im Mai 2014. Es sei festzustellen, dass sich beide Zählungen nicht viel unterscheiden. Die Durchschnittsgeschwindigkeit im November 2013 lag bei 12 km/h und die im Mai 2014 bei 11,8 km/h. Problematik Schild Spielstraße; seitens der Verwaltung erfolgt eine nochmalige Überprüfung.

Lfd.-Nr. 13 – Sauberkeit im Ort bzw. die illegale Müllentsorgung

Die Orte werden regelmäßig kontrolliert; es werde auch gehandelt. Es sei ein grundsätzliches Problem, und zwar, dass an diesen Stellen immer wieder Müll aufs Neue entsorgt wird.

Das „wilde Parken“ auf den Grünflächen wird gehandelt, auch am Wochenende.

Lfd.-Nr. 14 – Zehlendorfer Damm (Altes Dorf, Evangelische Kirche) – die Frage wurde präzisiert: es gehe hier um die Problematik zunehmender Verkehr/Parken

Die Frage wurde nicht beantwortet; sie bleibt in der OP-Liste.

Lfd.-Nr. 15 – Schwarze Deckel auf dem Belag der Ernst-Thälmann-Straße – welche Bewandnis

Die schwarzen Deckel sind Luftmessgeräte des Landesumweltamtes (Abt. Luftqualität), das dort entsprechende Messungen durchgeführt hat.

Schwerer Unfall Stahnsdorfer Damm/Dreilindener Weg - Die Verwaltung sehe keine Veranlassung, dort Baken aufzustellen.

Der Ausschuss sieht weiterhin Handlungsbedarf an dieser Stelle; eventuell Antrag stellen.

Nachfrage Herr Schramm:

Ihm sei aufgefallen, dass an bestimmten Straßenschildern zurzeit graue Boxen angebaut worden sind. Woher stammen diese und wofür sind sie gedacht (Förster-Funke-Allee, Arnold-Schönberg-Ring, gegenüber Fahland im Zehlendorfer Damm)?

Die Frage wurde nicht beantwortet; Übernahme in die OP-Liste.

TOP 11

Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung

Herr Fritzsche:

„Die Schaltung der Ampelanlage Stolper Weg/Eichhörnchenweg ist immer noch auf Winterbetrieb geschaltet. Warum wurde nicht auf Sommerbetrieb umgeschaltet? Vielleicht sollte die Gesamtheit der Ampelanlagenschaltungen in Augenschein genommen werden, was ist sinnvoll und was nicht?“

Die Frage wurde nicht beantwortet; Übernahme in die OP-Liste

Frau Storch:

1. „Papierflut“ reduzieren, indem die Unterlagen alle doppelseitig kopiert werden.
2. Straßenreinigung: Wäre es nicht angebracht, regelmäßig die Bürger zu informieren, dass zu einem bestimmten Turnus die Straßen gereinigt werden?
3. Maerker Kleinmachnow: Einladung von Frau Bellack und Herrn Böckmann zur nächsten Sitzung zur Vorstellung des Maerkers und Auswertung der Einträge.

Beantwortung Frau Leißner:

zu 2: Es liege nicht daran, dass die Leute das nicht wissen. Vereinzelt wurden in Straßen, wo schon lange keine Straßenreinigung erfolgte, aufgrund immer wieder parkender Autos, Halteverbotsschilder aufgestellt. Der Punkt sei aber, dass es finanziell nicht machbar sei, überall temporäre Halteverbotsschilder aufzustellen. Man sei auf die Mithilfe und das Mitdenken der Bürger angewiesen.

zu 3: Mehrheitlich spricht sich der Ausschuss dagegen aus; man einigt sich auf eine schriftliche Information zur nächsten Sitzung (Statistik).

Frau Sahlmann:

Es betrifft die Pferdeverbotsschilder an dem Kanalauenweg im Bereich der Friedensbrücke und auch im Bereich der Hakeburg. „Wir wollen keinen Schilderwald. Ist es unbedingt erforderlich, dass dort an diesen Wegen Pferdeverbotsschilder aufgestellt werden, obwohl dort keine Pferde laufen dürfen?“

Beantwortung Frau Leißner:

„Pferde dürfen dort nicht laufen, aber sie tun es. Die Verwaltung hat sich dazu entschieden, Schilder aufzustellen, um dem gegenzusteuern und um aufzuklären.“

Herr Liebrecht gibt folgenden Hinweis:

Er nutze die elektronische Form der Sitzungsverwaltung, was eine tolle Sache sei,

aber es sind nicht alle Dokumente verlinkt.

Herr Weis informiert darüber, dass am Freitag, dem 17. Oktober 2014, um 16.30 Uhr eine Begehung der Kanalaue im Bereich Teltow-Werff und Augustinum stattfindet und alle Mitglieder des Ausschusses können daran teilnehmen. Treffpunkt sei der Eingang der Teltow-Werff. Er richtet an Frau Leibner die Frage, ob sie vielleicht daran teilnehmen könne, da kein anderes Mitglied der Kleinmachnower Verwaltung teilnehmen kann.

Herr Affeldt

Es wäre wünschenswert, überhaupt weniger Papier zu bekommen; mehr digitale Dokumentenverwaltung.

In der Diskussion weniger Papier, mehr elektronische Verwaltung zeigte sich ein Für und ein Wider. Frau Sahlmann schlägt vor, das Thema im Ältestenrat zu diskutieren.

Es liegen drei schriftliche Anfragen vor, und zwar von

1. Herr Liebrecht: „Kanalauenweg entlang des Teltowkanals zwischen Penta-Hotel und Kanalweg Kleinmachnow (vom 10.10.2014)“
2. Herr Dr. Haase: Kritik zum Bericht zum Klimaschutzmanagement (vom 10.10.2014)
3. Herr Affeldt – Fragenkomplex (E-Mail vom 14.10.2014)

Diese Anfragen werden schriftlich beantwortet.

TOP 11.1	Novelle der Kleinf Feuerungsverordnung vom Bundeskabinett beschlossen
-----------------	--

Das Thema wird in der nächsten Ausschusssitzung behandelt. Der Ausschuss wünscht dazu eine Fachinformation.

Die Ausschussvorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 21.05 Uhr.

Kleinmachnow, den 05.11.2014



Barbara Sahlmann
Vorsitzende des UVO - Ausschusses

Anlagen

- Anwesenheitsliste
- schriftliche Beantwortung von Anfragen (Gemeindegrün)